

Zeitschrift: Argovia : Jahresschrift der Historischen Gesellschaft des Kantons Aargau

Herausgeber: Historische Gesellschaft des Kantons Aargau

Band: 32 (1907)

Artikel: Zofingen zur Zeit der Helvetik : 1798-1803

Autor: Siegfried, Fritz

Kapitel: Verkehrswesen

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-38767>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 10.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Am 13. Juli 1802 schreibt die Muniz. an die G. K. sie solle den so schönen heiteren Platz vom Gestrüpp und Gras reinigen lassen und zur Erhaltung der Linden eine Verordnung über das Pflücken von Lindenblust erlassen.

Verkehrswesen.

Postdienst. Den Postdienst versahen vor Einrücken der französischen Truppen teils Postboten, teils wurde er durch die sogenannte „Landkutsche“ besorgt.

Den Verkehr zwischen Bern, Luzern, Basel, Solothurn besorgte die Familie Fischer in Bern und der damalige Kursplan ihrer Dilegencen und Kouriere zu Fuß, soweit er Zofingen berührte, ebenso der Tarif, ist uns erhalten (vide Beilage 5).

Als aber mit der französischen Besatzung die Korrespondenzen überallhin sich fast ins Unendliche vermehrten, rückten am 21. April 1800 30 Mann helvetische Kavallerie ein zur Besorgen derselben und als dann diese wieder entlassen wurden und im August 1800 kurze Zeit kein französisches Militär mehr in der Stadt war, trotzdem aber häufig Depeschen von fränkischen Militärbehörden in Zofingen an solche in Lenzburg, Herzogenbuchsee und „Liechtstall“ etc. durch Extraboten versandt werden mußten, solche aber im Kanton Bern von Staates wegen angestellt und mit dem 3farbigen helvetischen Armband ausgezeichnet sind, stellte man an die K. V. K. die Anfrage, ob sie nicht solche auch in Zofingen anstellen und auf Kantonskosten unterhalten könnte. Die helvetische Zentralpostverwaltung besoldete hierauf einen Kourier in Zofingen und erstattete nach mehrmaligem Begehr die bisherigen Kosten von 43 £ 5 Batzen der Stadt zurück. Den Kourier stellte Zofingen und die Kosten wurden von der Postverwaltung monatlich regelmäßig rückvergütet; sie beliefen sich auf 20—30 Fr. per Monat. Vom 7. Juli 1801 an wurde dann wieder der gewöhnliche Postdienst eingerichtet. Der Kourier erhielt 15 Batzen für jeden Gang nach Olten, Sursee, Lenzburg und Murgenthal.

Gewerbewesen. Industrie.

Von Zofingen durfte man schon 1798 mit Goethe sagen: „Mancher Fabriken befliß man sich da und manches Gewerbes.“